

6. Carina a basi ad apicem anguste alata; squama ad palcae inferioris basin quartam floris fertis partem aequans; radix tuberculosa; glumae lanceolatae acutae: *Ph. nodosa* L.
Carina in $\frac{2}{3}$ superiore alata; ala superne dilatata atque oblique truncata; squama ad pal. inf. basin flore fertili 10-plo brevior; radix fibrosa; glumae semi-obovatae obtusiusculae: *Ph. truncata* Gus.
7. Palea inferior puberula ad basin squama lineari floris fertis trientem aequanti munita; radix fibrosa: *Ph. minor* Retz.
Palea inf. glabra; squama ad basin palcae inferioris vel minutissima vel nulla; radix tuberculosa: *Ph. coerulescens* Desf.
8. Squamae ad basin palcae inferioris lineares, acutae, ciliatae, flore fertili dimidio breviores: *Ph. canariensis* L.
Squamae ad basin palcae inf. ovaies, obtusae, glabrae, flore fertili 6-plo breviores: *Ph. brachystachys* Link.

Grosswardein, 15. März 1865.

Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. X. Landerer.

— Die zum Krappfärben dienliche Krappwurzel (*Rubia tinctorum*) wurde früher nur auf der Insel Euboa angebaut und gesammelt, jetzt wird sie jedoch auch am Phalarus bei Athen mit gutem Gelingen angepflanzt und Tausende von Zentnern werden jährlich ausgeführt. Ausser dieser edlen Krappsorte, die unter dem Namen Risan, in Handel kömmt, wird seit einigen Jahren auch die wilde Krappwurzel die von *Rubia peregrina* gesammelt und in den Handel gebracht. Sie ist viel dünner als erstere, besitzt jedoch dieselben färbenden Eigenschaften und auch von ihr werden viele Zentner jährlich in den Handel gebracht.

— Zu den absoluten Heilmitteln gehören in den meisten Theilen Europa's die Flores Boraginis, die wie bekannt von *Borago officinalis* abstammen. Der gemeine Boreth, wie man diese Pflanze nennt, ist eigentlich im Orient einheimisch, in Deutschland kultivirt und verwildert. Die Blumen dieser Pflanze sind im Oriente und in Kleinasien von den Aerzten noch im Gebrauche und aus derselben bereitet man sehr schleimige Absude, die beim Volke in allen entzündlichen Krankheiten als kühlend und entzündungswidrig im Rufe stehen. Aus dem ausgepressten Saft bereiten sich die Leute mit Zucker oder Honig sehr wohlthätig wirkende Syrupe, die bei Kinderkrankheiten von ausgezeichnete Wirkung besonders gegen Husten sein sollen.

— *Cornus mascula* ist eine seltene Pflanze bei uns in Griechenland, dagegen findet sich dieselbe häufig in Kleinasien, in der Nähe von Smyrna, Brussa und Konstantinopel. Gleichwie bei uns die Him-

beeren gesammelt und zum Verkaufe ausgedoten werden, so werden auch diese schönen, sehr angenehmen säuerlichen Früchte auf den Strassen herumgetragen und gläserweise verkauft. Man bereitet aus denselben Syrupe und aus diesen wohlschmeckende und sehr erfrischende Scherbéts; ebenso Marmelade und andere wohlschmeckende Confetturen. Man nennt die Früchte Krania und mit diesem Namen werden sie von den Händlern ausgerufen. Da die Türken nach dem Koran keinen Wein trinken dürfen, den sie durch den Gebrauch von Iraky Weingeist-Branntwein zu ersetzen suchen, so bereiten sich die Leute, besonders die Landleute, aus dieser Krania einen Branntwein, der mit Mastix und auch mit Anis versetzt, einen angenehmen Geschmack besitzt und häufig von den Orientalen und besonders der ärmeren Menschenklasse getrunken wird.

— *Cichorium Intybus* ist im ganzen Oriente unter dem Namen Radiki bekannt. Diese Pflanze ist als ein Heilmittel im Gebrauche und findet eine allgemeine und sehr verbreitete Anwendung. So gebrauchen die Leute die junge Pflanze, um sich daraus Blut- und die Säfte reinigende Abkochungen zu bereiten und nennen diese Radiko-Somon, und Tausende von Patienten gebrauchen diese Abkochungen in den Frühlingsmonaten. Auch werden die jungen Pflanzen gekocht und mit Citronensaft und Oel als eine beliebte Speise gegessen, nachdem man jedoch den sehr bitteren Absud von dem Kraute abgossen hat. Auch mit Fleisch werden die Radikia gekocht und verspeist. Bei Anschoppungen der Milz in Folge vernachlässigter Wechselfieber, zeigt sich der fortgesetzte Gebrauch der frischen Pflanze vom grossen Nutzen und auch in Form von Kataplasmen wird dieselbe angewendet.

— Unzerstörbare, unverwesbare Pflanzenfasern, *Κλωπη ἀδάνατος*, nennt man in Griechenland die von der Oberhaut befreite Fasern einiger Pflanzen, die man ihrer Haltbarkeit wegen *ἀδάνατη* nennt. Zu diesen gehört vor allem die *Agave americana* und auch das *Spartium junceum* die Sparta. Man wandte diese Pflanze schon in den alten Zeiten zur Verfertigung von Seilen und Stricken an, denn der Name Spartium ist das altgriechische *Σωάριον* Seil, Strick. In der abgehaltenen Kunst-Ausstellung befand sich eine Stickerie, die mit den Blattfasern von *Agave americana* gemacht war und die Aufmerksamkeit vieler Personen erregte. In Sparta erzeugen die Leute Gewebe aus den Fasern von *Spartium junceum*, die man daselbst Spartopana nennt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Botanische Notizen aus Griechenland. 118-119](#)